



Isaak Mainzer

Ein Gerichtsverfahren, das im September 1876 gegen einen jugendlichen Dieb geführt wurde, der zweimal Geldbeträge aus der Ladentheke des Isaak Mainzer gestohlen hatte, liefert den ältesten der wenigen Hinweise auf den Aufenthalt des Kaufmanns in Hörde.¹ Auch im darauffolgenden Jahr fand ein Prozess wegen eines Diebstahls statt, bei dem der Kaufmann Mainzer der Geschädigte war.²

Ab 1881 wohnte Isaak Mainzer mit seiner Familie im Haus Schwarze-Brüderstraße 16 in Dortmund, 1886 erfolgte ein Umzug in das Haus Bornstraße 50 und 1895 in das Haus Nordstraße 18.³ Letzteres hatte er im Sommer 1897 für 26.000 Mark von dem Bauunternehmer Schmidt gekauft.⁴ Bis 1909 wurde Mainzer als Kaufmann, Spezerei- oder Kolonialwarenhändler bezeichnet, danach als Privatier.⁵

Der 1880 in Hörde geborene Sohn Ernst Mainzer starb am 6. Oktober 1884 im Dortmunder Louise-Hospital⁶ und wurde auf dem jüdischen Friedhof am Westentotenhof beigesetzt.⁷ Er hatte einen Bruder. Im Juni 1885 wurde eine Tochter geboren.⁸

In Dortmund war das Geschäft des Isaak Mainzers Verkaufsstelle für Manufactur-Concurrenz-Cigarren der Firma Gebrüder Schrader & Co. in Mühlhausen (Thüringen).⁹ 1887 brachte der Kaufmann den Diebstahl von zwei Geldbeträgen aus seinem Ladenlokal zur Anzeige. Der Täter wurde rasch gefasst.¹⁰ Bei Isaak Mainzer wurde ab 1898 Speisemehl der Firma Hoffmanns Stärkefabriken in Salzuflen angeboten.¹¹ Im selben Jahr erhielt er die Konzession für den Verkauf von Cognac, Rum, Arrak und Likör, - *jedoch keinen gewöhnlichen Branntwein – in versiegelten, verkorkten und etikettierten Flaschen nicht unter einem halben Liter.*¹² Zu seinem Warenangebot gehörten auch Produkte der Firma Maggi¹³ und Mehl der Mühlenwerke J. Syberberg in Mülheim am Rhein (heute Köln-Mülheim).¹⁴ Während des damals viel Aufsehen erregenden sogenannten Niederbergheimer Nahrungsmittelfälschungs-Prozesses hieß es im Frühjahr 1908, dass der Händler Isaak Mainzer Butter von der Firma Loag & Co. gekauft hatte. Als er die Kiste öffnete, *sei ihm ein derartiger Geruch entgegengekommen, daß er sie direkt zurückschickte.*¹⁵

Die Eheleute Mainzer lebten in Unfrieden mit der in der Nähe wohnenden Familie des Metzgers S. Levy. Im September 1893 betrat ein Geselle des Levy das Ladenlokal des Isaak Mainzers und brach einen Streit vom Zaun, der in Handgreiflichkeiten mit Körperverletzungen gipfelte. Im Februar 1894 wurde die Sache vor dem Schöffengericht verhandelt. Der Geselle erhielt wegen Hausfriedensbruch, Körperverletzung und Bedrohung eine dreimonatige Gefängnisstrafe, Mainzer wurde dagegen freigesprochen, weil er sich in einer Notwehrsituation befunden hatte.¹⁶

¹ Dortmunder Zeitung (DZ), 211/11.09.1876.

² DZ, 101/02.05.1877.

³ Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgaben 1882 bis 1913.

⁴ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 226/19.08.1897.

⁵ Adressbuch der Stadt Dortmund, Ausgaben 1882 bis 1913.

⁶ DZ, 27/08.10.1884.

⁷ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2562. Die Lage des Grabes wurde angegeben mit Abt. II, Reihe 14, Nr. 11.

⁸ DZ, 150/04.06.1885.

⁹ DZ, 286/18.10.1885.

¹⁰ DZ, 19/19.01.1888.

¹¹ DZ, 184/06.07.1898.

¹² GA, 313/18.11.1898.

¹³ DZ, 30/17.01.1900.

¹⁴ DZ, 33/08.02.1908.

¹⁵ Central-Volksblatt für den Regierungsbezirk Arnsberg, 88/15.04.1908.

¹⁶ DZ, 46/15.02.1894.



Seit Isaak Mainzer das Haus Nordstraße 18 gekauft hatte, bezog er auch Einnahmen aus der Vermietung von Räumlichkeiten. Vielfach inserierte er die Vermietung eines Geschäftslokals, einer Wohnung von vier Räumen, und besonders von möblierten Zimmern und Schlafstellen. Ab 1908 befand sich eine von zwei Nebenkassen des städtischen Steueramtes in seinem Haus.¹⁷

Isaak Mainzer starb am 28. September 1913 im Alter von 74 ½ Jahren *sanft nach langem Leiden*. Seine Ehefrau Johanna Mainzer geb. Löwenstein gab eine Todesanzeige im Namen der Familie auf.¹⁸ Die Witwe wurde am 26. April 1926 an der Seite ihres Ehemannes auf dem Ostfriedhof beigesetzt. Die Grabstätte ist mit Grabmal erhalten.

Klaus Winter
15.05.2026

¹⁷ DZ, 71/08.02.1908.

¹⁸ GA, 269/30.09.1913.